Rede zum Haushalt 2027 am 5. November 2026
Tanja Weiße für die Fraktion SPD/Die Linke

- *Es gilt das gesprochene Wort -*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Salomo,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Krombach-Champiomont,
sehr geehrter Herr Stadtkämmerer Ochs,
liebe Mitglieder des Gremiums,
vor allem aber: liebe Bürgerinnen und Bürger,
unter dem Motto „Das Liebgewonnene im Gepäck, das Bessere im Sinn, die Zukunft im Blick“ darf ich heute im Namen unserer Fraktion SPD/Die Linke die Haushaltsrede halten.

Zunächst möchte ich einen besonderen Dank aussprechen: dem Oberbürgermeister, dem Bürgermeister, dem Kämmerer und der gesamten Verwaltung. Sie haben uns einen Haushalt vorgelegt, der auf den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft setzt. Er ist verantwortungsvoll aufgestellt und hat zugleich die Zukunft im Blick.

Wir freuen uns, dass der Oberbürgermeister den Blick bis ins Jahr 2037 richtet. Auch den Vorschlag, für 2028 und 2029 einen Doppelhaushalt aufzustellen, unterstützen wir. Damit können wir erhebliche Ressourcen einsparen und behalten durch einen Nachtragshaushalt weiterhin Handlungsspielraum.

Erfreulich ist auch, dass wir erneut ohne Steuererhöhungen auskommen. So können die liebgewonnenen freiwilligen Leistungen für unsere Bevölkerung erhalten bleiben. Das ist richtig und wichtig – auch wenn die Leistungen nicht ausgeweitet werden können und manches gebündelt werden muss.

Das Bessere sehen wir darin, dass unsere Unternehmen und ihre engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorankommen. Sie haben in den vergangenen beiden Jahren dafür gesorgt, dass die Gewerbesteuereinnahmen deutlich über den geplanten Ansätzen lagen. Auch in diesem Jahr kann der Finanzhaushalt voraussichtlich verbessert werden.
Das verschafft uns einen besseren Start in das Jahr 2027 und hilft – wie Herr Ochs erläutert hat – auch im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum.
Der Ergebnishaushalt weist einen geringeren Fehlbetrag aus. Das ist ein gutes Ergebnis, an das wir anknüpfen müssen. So muss es auch in Zukunft weitergehen.

Gewerbegebiete müssen weiterhin ausgewiesen und vorangebracht werden. Drei Wohngebiete sind teilweise bereits bezogen oder stehen kurz vor der Fertigstellung. Bauplätze in Aufhausen und das Wohngebiet Haintal/Hardtwald sind ebenfalls auf dem Weg.
Wir erwarten, dass eine steigende Einwohnerzahl zu höheren Zuweisungen des Landes führt. Zugleich können neue Gewerbegebiete zusätzliche Einnahmen ermöglichen.

Liebgewonnenes im Gepäck
Nun möchte ich auf das Liebgewonnene im Gepäck zurückkommen und wichtige Punkte des Haushalts hervorheben, die unserer Fraktion besonders am Herzen liegen. Sie zeigen, dass wir auf Kontinuität und Verantwortung setzen. Zugleich führen wir die Weichenstellungen der vergangenen Jahre bewusst fort – für eine Stadt, die lebendig, gerecht und zukunftsfähig bleibt.

Schulen und Sport
Schulen und Sport haben in Heidenheim seit jeher einen hohen Stellenwert. Für das liebgewonnene, aber vermisste Kinderfest soll es bald einen Arbeitskreis geben, der über eine Neuausrichtung berät.
Damit wir den Betreuungsauftrag des Landes gut erfüllen können, müssen wir auch investieren. Die Mensa der Bergschule ist dafür ein gutes Beispiel.
Auch die Sportstätten am Fischerweg sowie die Sportakrobatikhalle und das Fechtzentrum sollen angegangen werden. Für Sanierungen, wie am MPG, brauchen wir einen angepassten Sportentwicklungsplan. Dabei geht es auch darum, mit begrenzten Mitteln möglichst viel zu erreichen. Die Beibehaltung der Sportförderung ist uns ein großes Anliegen.
Das große Sanierungsprojekt an der Karl-Rau-Halle nähert sich hoffentlich 2027 seinem Abschluss.

Jugend
Das Voranbringen der Jugendspielplätze in Schnaitheim – mit 60.000 Euro – und in Mergelstetten – mit 180.000 Euro – sowie einer Pumptrack für Oggenhausen – mit 50.000 Euro – ist uns weiterhin wichtig. Die Mittel sind eingestellt, und wir werden die Umsetzung aufmerksam begleiten.
Wir schlagen vor, die bereits gekaufte Pumptrack in diesem Sommer zunächst in Oggenhausen zu testen, solange es in Schnaitheim noch nicht vorangeht. Wenn dann die Skateranlage in Heidenheim erneuert wird, kann die Pumptrack anschließend auch weiterwandern.

Zugleich müssen wir unsere begrenzten Ressourcen besser nutzen. Wir betreuen 102 Spielplätze, auf manchen davon gibt es nur wenige Spielgeräte. Deshalb sollten wir die Qualität und Nutzung der Spielplätze genauer in den Blick nehmen und die stark frequentierten Plätze gezielt verbessern. Vielleicht finden sich auch Elterninitiativen, die eine Spielplatzpatenschaft übernehmen.

Tourismus

Die Touristinnen und Touristen sind wichtig für unsere Stadt, und wir investieren einiges in Werbung und Marketing. Beim Wohnmobilstellplatz sehen wir zudem eine weitere Einnahmemöglichkeit. Die Preise sind aus unserer Sicht zu niedrig; außerdem werden wir wegen unzureichender Kontrollen negativ bewertet. Wir beantragen daher, die Preise anzupassen, und erwarten dadurch deutlich höhere Einnahmen.

Ordnung und Sicherheit

Damit sind wir wieder beim Thema Kontrollen. Es ist uns ein großes Anliegen, dass unsere Stadt sicher und sauber ist. Viele Bürgerinnen und Bürger sprechen uns darauf an. Deshalb wollen wir mit einer personellen Verstärkung des Ordnungsamts vorangehen.

Erfreulicherweise sind im Haushalt bereits zwei neue Stellen für den Innen- und Außendienst vorgesehen. Auch einen Streifenwagen mit Funkverbindung zur Polizei begrüßen wir ausdrücklich – insbesondere mit Blick auf die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn die Stellen besetzt sind, können drei Teams mit jeweils zwei Beschäftigten in der Stadt unterwegs sein. Darüber hinaus möchten wir anregen, die Möglichkeit einer Videoüberwachung an besonders von Vandalismus betroffenen Orten zu prüfen.

Belebung der Innenstadt

Noch in diesem Jahr soll der Michael-Rogowski-Platz fertiggestellt werden, und die Grabenstraße wartet bereits auf ihre Sanierung. Im Jahr 2027 müssen wir unseren Blick besonders auf die Hauptstraße richten.

Der Kleine Schlossplatz und vor allem die Fläche, die durch den Abriss des Gebäudes Sonnleitner frei geworden ist, könnten künftig von Vereinen belebt werden. Jetzt stellt sich die Frage: Was soll in der Hauptstraße stattfinden, und wer möchte an dem Projekt mitarbeiten?

Vereine, der Einzelhandel in Heidenheim und die CIMA müssen sich zusammensetzen und gemeinsam ein gutes Programm auf die Beine stellen – damit die Menschen Lust haben, in die Stadt zu kommen.

Damit Gäste abends länger in der Außengastronomie verweilen können, brauchen wir verlässliche Lärmmessungen. Das könnten wir mit dem HEAR-Projekt der Stadt Heidelberg erreichen. Wir beantragen, dass Heidenheim sich diesem Projekt anschließt und solarbetriebene Sensoren an Laternen oder Fassaden installiert. Sie könnten den Schallpegel ohne bauliche Eingriffe und ohne Stromanschluss messen.

Vororte und Stadtteile

Unsere Stadt lebt nicht nur im Zentrum, sondern auch in ihren Vororten und Stadtteilen. Wir freuen uns über die bereits umgesetzten und die noch laufenden Verbesserungen.
In Großkuchen wird die Außenanlage der Schule fertiggestellt. In Oggenhausen stehen der Parkplatz und die Außenanlagen der Festhalle kurz vor der Fertigstellung. In Mergelstetten hat der Vollversorger eröffnet und erfreut sich großer Beliebtheit. In Schnaitheim und Aufhausen kommen die Baugebiete voran. Es entsteht neuer Wohnraum – und damit entstehen Chancen für Familien, junge Menschen und die ganze Gemeinschaft.
Im Haushaltsplan ist außerdem Geld für die Sanierung der Heidenheimer Straße eingestellt. Das wird ein großes Projekt für Schnaitheim.

Fahrradstraßen

Wir stehen klar hinter unserem Verkehrsentwicklungsplan. Deshalb freuen wir uns, dass dem Gremium noch in diesem Jahr Vorschläge für zwei von uns angeregte Fahrradstraßen vorgelegt werden sollen. So können die Verbindungen für Radfahrerinnen und Radfahrer rasch verbessert werden.
Unsere Vorschläge sind:

1. eine Fahrradstraße vom Haintal bis zur Bärenunterführung;
2. eine Fahrradstraße vom Badhaus über den Brenzpark und das Jagdschlössle bis zu den Hagenwiesen beim Reitstall.

Infrastruktur

Wir freuen uns, dass die Sanierung unserer Anlagen und Gebäude auch im aktuellen Haushalt berücksichtigt wird. Denn eine Stadt lebt nicht nur von neuen Projekten, sondern auch davon, dass Bestehendes gepflegt und erhalten wird.
Das Projekt Waldbad nimmt Gestalt an: Ein Entwurf wurde ausgewählt, Fördergelder wurden beantragt, und für 2027 sind Mittel eingestellt, um mit dem Einbau einer neuen Heizung und neuer Technik zu beginnen. So gestalten

wir einen Ort, an dem sich Menschen wohlfühlen und Gemeinschaft erleben können.
Ein Projekt, das schon viel zu lange in der Warteschleife hängt, ist der städtische Betriebshof. Hier müssen dringend konkrete Pläne entwickelt werden. Dabei geht es vor allem um bessere Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Es ist uns gelungen, Mittel aus dem Infrastrukturpaket des Bundes zu erhalten. Das gibt uns Zuversicht, diese wichtigen Aufgaben auch finanziell tragen zu können. Denn klar ist: Investitionen in unsere Infrastruktur sind Investitionen in die Zukunft. Wir handeln heute, damit kommende Generationen von einer starken, nachhaltigen und lebenswerten Stadt profitieren können. Nur wer heute vorsorgt, sichert das Morgen.

Bibliothek
Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt zu stärken, sollten wir die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek deutlich ausweiten. Mit dem Open-Library-Modell ist das möglich, ohne die Personalkosten zu erhöhen: Die Bibliothek kann auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten ohne Personal vor Ort genutzt werden. Das entlastet die Ressourcen und macht die Bibliothek besonders für Berufstätige attraktiver. Technische Maßnahmen wie eine Kameraüberwachung können für die nötige Sicherheit und den Schutz vor Vandalismus sorgen. Wir sollten diese Chance nutzen, um die Bibliothek als sozialen Begegnungsort weiterzuentwickeln und so die Lebensqualität in unserer Stadt spürbar zu erhöhen.

Kinder und Jugendliche
Werfen wir einen Blick in die Zukunft – und damit auf die Generation, die unsere Stadt morgen prägen wird: unsere Kinder und Jugendlichen. Ihre Wünsche, Ideen und Energie sollen gehört und eingebracht werden.
Deshalb beantragen wir, ein Format zu unterstützen, bei dem mindestens zweimal im Jahr Vertreterinnen und Vertreter der Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie der Jugendlichen angehört werden.

Ehrenamt
Unsere Stadt lebt vom Ehrenamt und profitiert in hohem Maße davon. Deshalb soll der Bürgerempfang als Zeichen des Dankes erhalten bleiben.
Um insbesondere junge Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen, möchten wir die Anfrage des Kreisjugendrings nach einem städtischen Benefit unterstützen – zum Beispiel mit freiem Eintritt in die Bibliothek, den Brenzpark oder die

Museen. Das Angebot soll Jugendleiterinnen und Jugendleitern in Vereinen zugutekommen, die eine ehrenamtliche Ausbildung absolviert haben und eine Juleica vorweisen können.
Die Koordination des Ehrenamts kommt gut voran. Mit dem neuen Konzept im Bürgerhaus, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Stadtteilen und den inzwischen zwei Bürgervereinen können sich alle einbringen, die Ideen haben und diese umsetzen möchten – mit der nötigen Unterstützung.
Wir wissen: Zusätzliche finanzielle Zuwendungen sind im Haushalt nicht möglich. Umso wichtiger ist es, vorhandene Mittel und Kräfte zu bündeln, zu vernetzen und gemeinsam zu nutzen. Auch wir als Gemeinderätinnen und Gemeinderäte können punktuell und projektbezogen in den Stadtteilgruppen mitarbeiten, unterstützen und motivieren.
Ich bin überzeugt: Wenn wir das Ehrenamt ernst nehmen und ihm gute Strukturen und Wertschätzung geben, wächst daraus nicht nur Engagement, sondern echte Gemeinschaft. Und genau das macht eine Stadt lebendig.
Wir stehen dafür, Liebgewonnenes zu bewahren, es weiter zu verbessern und positiv in die Zukunft zu blicken.
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Anträge der Fraktion SPD/Die Linke

Anzahl, Qualität und Nutzung der städtischen Spielplätze aufzeigen. Qualität der genutzten Spielplätze erhöhen. Prüfen der Möglichkeit von Spielplatzpatenschaften.

Wohnmobilstellplatz – Anpassung der Preise und regelmäßige Kontrollen.

Prüfung der Möglichkeit einer Videoüberwachung an besonders vom Vandalismus betroffenen Orte.

Prüfen, ob wir uns beim Heidelberger HEAR Projekt zur Messung des Lärms in der Innenstadt anschließen können.

Konzept des Open-Library-Modells für die Bibliothek vorstellen.

Einrichtung eines Jugendformats, um Kinder und Jugendliche mindestens zweimal jährlich anzuhören und zu beteiligen.

Ausarbeiten eines Vorschlags für ein Benefit für Ehrenamtliche mit Juleica-Nachweis.